dowenload www.zobodat.at

Neue paläarktische *Halictus*-Arten. (Hym., Apidae.)

Von **P. Blüthgen,** Naumburg a. S.

I. Grüne Binden-*Halictus*.

(Mit 5 Textfiguren)

1. ***Hal. subauratus*** (Rossi) var. ***corsa*** n. ♀.

Ausgezeichnet durch die starke Reduzierung der Tergitbinden: Diese sind so schmal wie bei *tumulorum* (L.) ♀, die ersten beiden mitten stark verschmälert, die erste zugleich mitten ± breit unterbrochen, die zweite mitten linienschmal, die dritte mitten etwas weniger stark verschmälert, die vierte beschränkt sich auf die Endhälfte oder das Enddrittel des Endteils des 4. Tergits. Außerdem sind die Hinterbeine stärker aufgehellt, nämlich die Schienen an Basis und Ende (± breit) und die Tarsen rostgelb gefärbt, das Fersenglied mit braunem Fleck.

Typen: 3 tadellos frische ♀♀ von Ajaccio, (19. 9. 28, P. Schulze leg.,) Holotype und 1 Paratype im Berliner Zool. Museum, 1 Paratype in meiner Sammlung; ferner 3 ♀♀ von Bonifacio in der Sammlung von Herrn J. D. Alfken in Bremen.

2. ***Hal. subauratus*** (Rossi) subsp. ***syrius*** n. ♀.

Von der Species außer durch die etwas bedeutendere Größe (7,5—8 mm) nur durch die Kopfform abweichend: Der Kopf ist (im Verhältnis zum Thorax) viel breiter, (um $^1/_2$ breiter als der Thorax,) der Scheitel flacher, die Hinterkopfsseiten, (von oben gesehen,) hinter den Augen nicht verschmälert, sondern bauchig vorgewölbt.

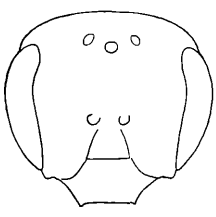

Fig. 1. *subauratus syrius* (Holotype): Gesicht.

Holotype: 1 ♀ von Becharré (Nord-Libanon, 1400 m, 11. bis 20. 6. 31, Zerny leg.) im Naturhistor. Hofmuseum zu Wien; Paratypen: 2 ♀♀ von Beirut und 1 ♀ von Corfu in meiner Sammlung.

3. ***Hal. wollmanni*** n. sp. ♀.

Metallisch hellgrün, Mesonotum mehr gelblichgrün, Stirnschildchen und Kopfschildbasis messingfarbig überlaufen, der Rest des Kopfschilds purpurschwarz; Oberkiefer trübe rostgelb mit roter Spitze; Fühlerschaft dunkel kastanienbraun, Geißel oben rotbraun, unten braungelb; Schulterbeulen rostgelb; Flügelschuppen durchsichtig blaß hornfarbig mit gelbem Fleck, Flügel wasserhell, am Ende leicht milchig weißlich getrübt, Adern und Mal bleich bernsteingelb; Schenkel kastanienbraun, ihre Spitze, die Schienen und Tarsen rostgelb, Schienen II und III ausgedehnt

dowenload www.zobodat.at

braun gezeichnet, Fersen II, III und Schienen I mit kleinem braunen Fleck; Tergitenden breit gelblich hornfarbig durchscheinend.

Behaarung von Kopf und Thorax blaß gelblich, dünn und spärlich, auf den Pleuren dichter; Tergit 1 am Ende ganz seitlich mit einem kurzen Filzbindenstreifen, 2 ff. mit breiter Endbinde, (die auf 2 wahrscheinlich mitten unterbrochen ist,) 2 an der Basis mit bindenartig dichter Pubeszenz, Scheibe von 3 und 4 mit lockerer, (nicht dicht geschlossener,) Befilzung aus Schuppenhaaren und mit zerstreuter aufrechter, kurzer Beborstung, Tergit 1 auf Basis und Seiten mit mäßig dichter, abstehender Behaarung, die Farbe der Binden und der sonstigen Tergitbehaarung rahmweißlich; Beinbehaarung weißlich.

Kopf etwas breiter als der Thorax, von oben gesehen hinter den Augen ziemlich verlängert und mit schwach und rundlich abgeschrägten Seiten, Schläfen (im Profil und bei Betrachtung der Kopfunterseite von vorn) wie bei *sexstrigatus* Schck. ♂ oder *morbillosus* Kr. ♂ spitz kegelförmig; Gesicht viel breiter als lang, nach unten kräftig verschmälert, mit flachgewölbtem Scheitel, (Maße: Länge 60, Breite 70,5, Breite in der Augenausrandung 52, Augenabstand oben 49, unten 46,5). Schildchen ungewöhnlich groß, ganz flach und eben; Mittelsegment, (von oben gesehen,) etwas kürzer als das Schildchen, der horizontale Teil hinten und seitlich in weiter, flacher Rundung in die vertikalen Teile übergehend, Stutz seitlich nur bis zur Hälfte der Höhe scharfkantig begrenzt; Hinterleib viel breiter als der Thorax, oval, auffallend flach, Endteil der Tergite breit, auf 1 und 2 etwas abgeflacht und an der Basis schwach markiert, auf 3 und 4 ganz schwach eingedrückt.

Stirnschildchen und Kopfschild poliert, zerstreut kräftig flach punktiert; Stirn mit relativ kräftiger, (so stark wie bei *tumulorum* ♀,) tiefer Punktierung, die glatten, glänzenden Zwischenräume kleiner als die Punkte, aber deutlich; Scheitel etwas zerstreuter punktiert. Mesonotum und Schildchen poliert, ersteres mit flacher, auf der Scheibe sehr zerstreuter, vorn dichterer, (aber noch ziemlich zerstreuter,) ganz hinten (vor dem Schildchen) dichter Punktierung, die kaum stärker als bei *tumulorum* ♀ ist; auf den Parapsiden ist die Punktierung dichter, (Zwischenräume so groß bis doppelt größer als die Punkte,) und tiefer, auf dem Schildchen sehr spärlich und unregelmäßig. Mesopleuren glanzlos, lederartig skulpiert. Mittelfeld des Mittelsegments auf der Basalhälfte mit dichter, feiner, flacher, welliger Runzlung, im übrigen ebenso wie Seitenfelder und Stutz glatt und poliert und stark glänzend, die Seitenfelder seitlich unten mit zerstreuter, der Stutz mit sehr spärlicher, feiner Punktierung. Tergit 1 poliert, auf der abschüssigen Basis mitten mit sehr zerstreuter, seitlich mit

dowenload www.zobodat.at

ziemlich dichter, sehr feiner, auf der Scheibe mit mäßig dichter (Zwischenräume durchschnittlich doppelt punktgroß) Punktierung, Beulenende fast punktlos, Endteil etwas feiner als die Scheibe, aber nicht dichter punktiert; 2 ff. auf der Scheibe dichter als 1 punktiert, auch die Beulenenden reichlich punktiert; die Punktierung der Tergite ist etwas schwächer als bei einem gleichgroßen ♀ *tumulorum*, auch flacher. Sporn mit 6 dicht stehenden kurzen, stumpfen, pfriemenförmigen Zähnen. Größe: 6,25 mm.

Holotype: 1 ♀ von Ber Tschogur (Mugodjar-Gebirge, 14. 5. 10, L. M. Wollmann leg.) in meiner Sammlung.

Dieses ♀, das ich dem leider verstorbenen Entdecker widme, dessen Freundlichkeit ich die Type verdanke, ist an dem kurzen Gesicht, das ähnlich dem von *geminatus* Pér. ♀ geformt ist, und vor allem an der Schläfenform und an der Skulptur von Mesonotum und Schildchen sofort kenntlich; *secundus* D. T. (*parumpunctatus* Mor.) ♀, das mir in natura vorliegt, gleicht ihm in der Körperskulptur und im Bau des Schildchens und des Mittelsegments täuschend, hat aber die Gesichtsform von *gemmeus* Drs. ♀, abgerundete Schläfen, dunkle Oberkiefer und Beine und nur schmal aufgehellte Tergitenden, entbehrt auch der Befilzung des 3. und 4. Tergits.

4. ***Hal. mugodjaricus*** n. sp. ♀.

Hellgrün, (wegen der dichten Punktierung wenig metallisch,) Kopfschild an der Basis messingfarbig, im übrigen purpurschwarz, Oberkiefer mitten und Schulterbeulen rostgelb, Fühlerschaft dunkel kastanienbraun, Geißel oben rotbraun, unten gelbbraun; Flügelschuppen glashell mit gelbem Fleck, Flügel schwach gelblich getrübt, Adern und Mal hell bernsteingelb; Schenkel kastanienbraun, ihre Spitze und die Schienenbasis elfenbeingelb, Schienen blaß goldgelb, I rostgelb überlaufen, II und III mitten ausgedehnt braun gezeichnet, Tarsen hellgelb, Krallenglied rostgelb, Ferse III mitten verwaschen braun gefleckt; Tergitenden horngelb aufgehellt.

Behaarung weißlich, auf den Gesichtsseiten und auf dem Pronotum dicht, auf den Pleuren sehr dicht, (hier die Haut stark verdeckend,) auf dem Hinterschildchen filzig dicht, auf den Schläfen fein seidig-filzig, sonst auf Kopf und Thorax kurz und dünn; Tergit 1 auf der gewölbten Partie zwischen Basis und Scheibe seitlich (ausgedehnt) und am Seitenrand der Scheibe (schmal) mit filzig dichter, anliegender seidiger Behaarung, auf dem Ende mit schmaler, mitten stark verschmälerter und unterbrochener Binde, 2 bis 4 mit breiter, den Endteil bedeckender Binde, 2 und 3 außerdem an der Basis und längs den Seiten mit breiter, (so breit wie die Endbinde,) fein filziger Binde, der Rest der Fläche von 2 und 3 mit ungemein dichter, winziger, anliegender gelb-

dowenload www.zobodat.at

licher, von 4 mit gröberer, weißlicher Pubeszenz, die die Ränder der Tergitbinden verwischt und die Tergite 2 ff. in gewisser Beleuchtung wie verschimmelt erscheinen läßt; Beinbehaarung weiß.

Kopf wenig breiter als der Thorax, hinter den Augen ziemlich verlängert und mit schwach und rundlich abgeschrägten Seiten, Gesicht viel breiter als lang, (Länge 65, Breite 74,5, Breite in der Augenausrandung 55, Augenabstand oben 50, unten 46,) ähnlich dem von *subauratus* (Rossi) ♀ geformt, aber etwas breiter als bei diesem; Schläfen im Profil dick, aber abgerundet; Schildchen flach, nur vorn konvex; Mittelsegment so lang wie das Hinterschildchen, der horizontale Teil hinten und seitlich abgerundet in die vertikalen Teile übergehend; Hinterleib etwas breiter als der Thorax, flach, oval, Tergit 1 (von oben gesehen) etwas über doppelt so breit wie lang und etwa halbkreisförmig, sein Endteil etwas abgeflacht, der von 2 ff. schwach eingedrückt.

Stirnschildchen dicht, fein und flach punktiert, ebenso die Basis des Kopfschilds, (Zwischenräume kleiner bis doppelt größer als die Punkte,) Rest des Kopfschilds zerstreut und kräftig punktiert; Stirn seitlich so stark wie bei *tumulorum* ♀, mitten etwas stärker als bei diesem, punktiert, mit glänzenden Zwischenräumen, die kleiner als die Punkte, aber deutlich sind; Scheitel kaum weitläufiger punktiert; Kopfunterseite neben der Kehlrinne obsolet längsgerieft, im übrigen glatt poliert und zerstreut kräftig punktiert. Punktierung des Mesonotums so stark wie bei *tum.* und kaum weitläufiger als bei diesem, (Zwischenräume mitten kleiner bis etwas größer als die Punkte, auf den Parapsiden etwas enger,) Schildchen ebenso dicht punktiert, beiderseits der Mitte etwas weitläufiger, (Zwischenräume überwiegend größer als die Punkte.) Mesopleuren, (infolge der dichten Behaarung schlecht erkennbar,) sehr dicht fein punktiert, die Zwischenräume überwiegend kleiner als die Punkte und glänzend, auf dem unteren Abschnitt tritt eine obsolete vertikale Riefung hinzu, besonders vorn. Mittelfeld des Mittelsegments sichelförmig, durch feine, dichte, netzartig verworrene, flache Runzlung seidig matt, der Endrand und die Seitenfelder glatt, (15 × poliert, bei starker Vergrößerung ganz obsolet chagriniert,) und stark glänzend, letztere seitlich außen mäßig dicht sehr fein punktiert, Stutz glänzend, seitlich oben dicht und fein, mitten zerstreut und kräftiger punktiert. Punktierung des Hinterleibs so fein wie bei *tumul.* ♀, etwas flacher, und etwa ebenso dicht, (die Zwischenräume auf der Scheibe von 1 durchschnittlich doppelt punktgroß, auf dem Endteil von 1 und auf Tergit 2 ff. etwas enger,) Tergite 1 ff. zwischen den Punkten glatt und glänzend. Sporn mit 5 stumpfen Pfriemendornen, der 1. davon fast so lang wie die Spornbreite an seiner Basis, der letzte ganz kurz. Größe: 6 mm.

dowenload www.zobodat.at

Holotype: 1 ♀ von Ber Tschogur (Mugodjar-Gebirge, 14. 5. 10, L. M. Wollmann leg.) in meiner Sammlung.

Dieses ♀ kann mit dem ♀ der östlichen, mir auch von Ber Tschogur vorliegenden Rasse von *smaragdulus* Vach. verwechselt werden. Es unterscheidet sich von diesem durch das viel breitere und kürzere Gesicht, die weniger dichte Punktierung von Stirnschildchen, Stirn, Mesonotum und Schildchen, andere Skulptur der Mesopleuren, breiteren und flacheren Hinterleib, schwächer markierte Tergitdepressionen, relativ schwächere und weniger dichte Punktierung der Tergite, die ausgedehnte Befilzung der ersten 3 Tergite und die hellgrüne, mehr metallische Färbung.

5. ***Hal. transbaikalensis*** n. sp. ♀.

Dieses ♀ gleicht in der Art der Tergitbinden und der eigentümlich groben, graugelben Befilzung von Tergit 3 ff. ganz dem ♀ von *semitectus* Mor., unterscheidet sich aber außer durch seine bedeutendere Größe (6,25 mm) in folgenden Punkten: Das Gesicht ist noch etwas stärker langgestreckt, (Länge 68, Breite 65,5, Breite in der Augenausrandung 47,5, Augenabstand oben 45, unten 40,) der Scheitel viel flacher und etwas breiter, der Kopfschild stärker verlängert, (Länge, von einer die Oberkiefereinlenkungen miteinander verbindenden Linie gerechnet: 13,) das Mittelsegment länger, die Skulptur des Mittelfeldes feiner und dichter, wie Körnelung wirkend, die Körperoberfläche zwischen der Punktierung ist auf Mesonotum und Hinterleib (etwas auch auf Stirn oben und Scheitel) glänzender; die Oberkiefer haben keine rostgelbe Zeichnung, die Beine sind schwarzbraun, nur die Kniee rötlich und die Tarsenglieder 2—5 trübe rostgelb.

Holotype: 1 ♀ von Süd-Transbaikalien, (ohne genaueren Fundort,) das ich der Freundlichkeit von Herrn Prof. Gussakovskij (Leningrad) verdanke.

6. ***Hal. tataricus*** n. sp. ♂♀.

Beide Geschlechter sind mit *tumulorum* (L.) nahe verwandt und diesem sehr ähnlich. Sie unterscheiden sich von diesem so:

♂. Gesicht, ohne den Kopfschild gedacht, nicht rund, sondern gleichmäßig kurz oval, mit höherem Scheitel und schmalerem oberen Augenabstand, der Kopfschild etwa ebenso lang wie bei *t.*, aber breiter und wegen der anderen Gesichtsform nicht so stark gegen die Augen abgesetzt, (Breite 63; Breite in der Augenausrandung 42; Länge 74; Länge des Kopfschilds von einer die unteren Augenenden verbindenden Linie ab 15; Augenabstand oben 41,5; unten 31; bei *t.* die entsprechenden Maße: 68; 46; 73; 16; 45,5; 35;) Kopf, von oben gesehen, noch ein wenig

dowenload www.zobodat.at

mehr verlängert und noch etwas schwächer konvergierend als bei *t.*; Fühlergeißel etwas kürzer und merklich dicker, die Glieder weniger gebogen, (Glied 3 = 10 6,5; 4 = 10,5 6,5.) Basaleindruck des 2. (und 3) Tergits schärfer von der Scheibe abgesetzt. Tarsenglied 1 der Vorderbeine nur um etwa $^3/_4$ länger als breit. Punktierung der Stirn merklich feiner, des Mesonotums dagegen merklich stärker, die der Tergite nur unbedeutend kräftiger. Unterseite der letzten 2 oder 3 Fühlerglieder nicht geschwärzt; Schenkel III mit Ausnahme des Endes schwarzbraun, auch die Schenkel II und I an der Basis ausgedehnt so gefärbt. Am Endglied der Genitalien (lacinia) ist der Endrand gleichmäßig flach gebogen, (wie bei *Perkinsi* m. ♂.)

Im übrigen wie *tumulorum* ♂, insbesondere die Form des 5. und 6. Sternits. Das Ende des Mittelfeldes des Mittelsegments, die Seitenfelder und die Tergitdepressionen sind poliert oder obsolet chagriniert. Das Grün des Körpers ist im Ton ebenso veränderlich wie bei *tumulorum* ♂.

♀. Gesicht länglicher, (Länge 72; Breite 70; Breite in der Augenausrandung 50; Augenabstand oben 45,5; unten 42; bei *t.* die entsprechenden Maße: 69; 71,5; 52,5; 47,75; 42;) Punktierung von Stirn und Mesonotum fast doppelt so stark, (jedoch merklich schwächer als bei *fasciatus* Nyl. ♀,) auch die der Tergite deutlich stärker. Behaarung von Kopf, Thorax und Beinen etwas bräunlicher; Tergit 1 vorn seitlich nicht fleckenartig seidig anliegend behaart. Tarsen rotbraun. Sonst wie *tumulorum* ♀.

Typen: 2 ♂♂ 2 ♀♀ von Kussari, (Kusary, bei Kuba im südöstl. Kaukasusgebiet, 1 ♀ 15. 5. 28, 1 ♀ 2 ♂♂ 18. 9. 28, Botscharnikov leg.,) die ich von Herrn Prof. Gussakovskij erhielt, Holotypen ♂♀ in meiner, Paratypen ♂♀ in seiner Sammlung.

Hal. gavarnicus Pér., von dem ich Typen aus dem Pariser Muséum National d'Histoire Naturelle untersuchen und mit den Typen der neuen Art vergleichen konnte, unterscheidet sich so: Das Gesicht ist bei beiden Geschlechtern noch viel stärker verlängert; beim ♀ Länge 76; Breite 70; Breite in der Augenausrandung 50; Augenabstand oben 45, unten 42,5; Abstand von einer die unteren Augenenden verbindenden Linie bis zum Kopfschildende 15; Wangen (von vorn gesehen) 5; beim ♂ sind die entsprechenden Maße: 81; 64; 43,5; 41,5; 34,5; 20; 7,5. Beim ♂ sind Stirnschildchen und Kopfschild poliert, ersteres ziemlich zerstreut, (Zwischenräume so groß wie die Punkte bis doppelt größer,) letzterer sehr zerstreut punktiert, während bei *tat.* beide sehr dicht punktiert sind un deshalb trotz an sich glänzender Punktzwischenräume im ganzen matt erscheinen; die

dowenload www.zobodat.at

Punktierung der Stirn ist viel gröber, sie und die Punktierung des Scheitels seitlich, des Mesonotums und der Tergite weniger dicht; Kopfunterseite außen poliert, (bei *tat.* auch außen obsolet

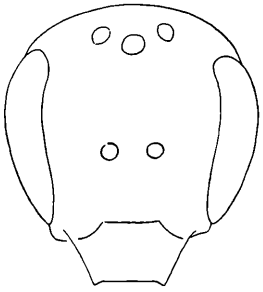

Fig. 2.
gavarnicus ♀ (Type): Gesicht.

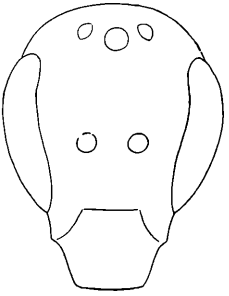

Fig. 3.
gavarnicus ♂ (Type): Gesicht.

längschagriniert). Beim ♀ *g.* ist die Punktierung des Mesonotums merklich, die des Schildchens viel feiner, die des Kopfschilds und der unteren Partie des Stirnschildchens etwas schwächer und etwa nur halb so dicht; Kopfunterseite wie beim ♂.

7. ***Hal. petraeus*** n. sp. ♀.

Kopf und Thorax schwärzlichblau, manchmal schwarz mit ganz geringem bunten Schimmer auf Scheitel und Mesonotum, Stirnschildchen und Kopfschild schwarz, ersteres, (selten auch letzterer,) meist mit schwachem Bronzeschimmer, Mesonotum und Schildchen oder nur letzteres manchmal grünlich; Tergite schwarz, das 1. meist mit ± deutlichem, das 2. mit schwächerem, bläulichem oder grünlichem Schein, der aber auch fehlen kann, (dann zeigt das 1. Tergit wenigstens einen schwachen Erzglanz,) Tergitenden schwach gebräunt; Oberkiefer, Fühler und Beine schwarzbraun, die Unterseite der Geißel trübe gelbbraun, Kniee etwas rötlich, die Tarsenglieder 2—5 trübe rostgelb; Flügelschuppen braun, am Rande farblos, Flügel gelblich getrübt, Mal und Adern braungelb.

Behaarung von Stirn, Scheitel und Thoraxoberseite blaß bräunlichgrau, auf dem Untergesicht, den Schläfen und den Pleuren bräunlichweißlich, reichlich und ziemlich lang, auf den Pleuren dicht, auf dem Hinterschildchen, (nicht aber auch auf den Gesichtsseiten und auf den Schläfen,) filzig dicht; Tergit 1 vorn beiderseits mit einem ansehnlichen Flecken anliegender, sehr dichter weißlicher Behaarung, am Ende mit einer nach der Mitte stark verschmälerten und hier ± breit unterbrochenen, 2 mit breiter

dowenload www.zobodat.at

Basal- und breiter, mitten vorn ausgeschnittener Endbinde, 3 und 4 mit schmaler, vom vorhergehenden Tergit verdeckter Basal- und breiter Endbinde; die Binden sind weiß, locker und nicht dicht geschlossen, die Basalbinden von 2 bis 4 aus sehr kurzen Härchen bestehend; 1 ist außerdem an der Basis und an den Seiten der Scheibe reichlich und lang weißlich abstehend behaart, die Scheibe von 2 bis 4 ist mit sehr dichter, winziger, gelblicher Pubeszenz, außerdem (auf 2 und 3 seitlich, auf 4 auch mitten) mit reichlicher und seitlich ziemlich langer, aufrechter, weißlicher Behaarung besetzt, 5 ist weitläufig weißlich beborstet und neben der Furche blaß bräunlich behaart; Beinbehaarung gelblich.

Kopf so breit wie der Thorax, hinter den Augen, (von oben gesehen,) wie bei *tumulorum* ♀, Gesicht eiförmig, (Länge 81, Breite 75, Breite in der Augenausrandung 55, Augenabstand oben 51, unten 48). Gestalt, insbesondere Thorax und Hinterleib, im Verhältnis zu *tumul.* ♀ länglicher, Mittelsegment wie bei *alpinus* Alfk. ♀, Hinterleib nach vorn stark verschmälert, die Tergitenden (mitten) nur ganz schwach eingedrückt, die Depressionen (im Gegensatz zu *tumul.*) von der Scheibe nur ganz wenig abgesetzt, Tergit 2 an der Basis viel weniger eingedrückt.

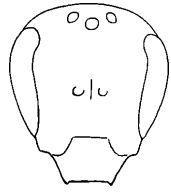

Fig. 4. *petraeus* ♀: Gesicht.

Bei der Vergleichung der Skulptur mit der von *tumulorum* ♀ ergeben sich folgende Abweichungen: Die Punktierung der glanzlosen Stirn ist viel feiner, auch dichter, auch die des polierten Stirnschildchens, des polierten Kopfschilds, des Mesonotums und des Schildchens etwas schwächer, (besonders die der ersten beiden,) die Skulptur des Mittelsegments ist wie bei *alpinus* ♀, die Punktierung der Tergite erheblich feiner, am Ende der Scheibe und auf den Beulen auch viel weitläufiger. Das Schildchen ist beiderseits der Mitte ± spärlich punktiert. Mesonotum, Schildchen, Tergit 1 und die Scheibe von Tergit 2 entbehren der Chagrinierung, der Endteil von 2 und die folgenden Tergite sind äußerst fein quer nadelrissig. Mesopleuren glanzlos, fein lederartig, der untere Abschnitt vorn zerstreut, fein, flach punktiert. Sporn dicht und sehr fein gesägt. Größe: 7,5—8 mm.

Typen: 10 ♀♀ aus dem Gebirge Peters des Großen, davon 2 vom Paß Gardan -i- Kaftar, 1. 7. 11, und 8 vom Fluß Gursui-Tasch, 29. 7. 11, (sämtlich von A. Golbek gesammelt,) und 1 ♀ vom Gebirge Talas-Alatau (Ur-Maral-Schlucht, 22. 6. 07, Baeckmann leg.) aus dem Zool. Museum der Akademie der Wissenschaften in Leningrad, Holotype (vom Gursui-Tasch) dort, Paratypen dort und in meiner Sammlung.

dowenload www.zobodat.at

8. ***Hal. subpetraeus*** n. sp. ♀.

Färbung wie bei *petraeus*, ebenso veränderlich; Flügel grau getrübt. Gestalt gedrungener, insbesondere der Hinterleib breiter und kürzer, namentlich Tergit 1 so, (Form des Hinterleibs wie bei *tumulorum* ♀,) Mittelsegment kürzer, Mittelfeld, (von hinten betrachtet,) halbkreisförmig, etwas eingedrückt, Tergitdepressionen breiter und von der Scheibe deutlicher abgesetzt. Kopfform wie bei *p.*, die Basis des Kopfschilds gewölbter, (deutlich konvex,) Behaarung von Kopf und Thorax ungefähr wie bei *p.*, (bei frischen Stücken gelbbräunlich, auf dem Gesicht, den Schläfen und den Pleuren nur wenig blasser,) Tergitbinden wie bei *p.*, aber dicht geschlossen, Tergit 2 mit schmaler, 3 und 4 anscheinend ohne Basalbinde; die feine Behaarung der Scheibe von 2 ff. bräunlich, (auch die längeren, daraus herausragenden Haare so,) 5 gelbbräunlich behaart, die Behaarung der Tergite gleichmäßiger und weniger ins Auge fallend, die Basalflecken des 1. Tergits kleiner oder fehlend.

Die Skulptur des Kopfes ist wie bei *p.*, die Punktierung der Stirn ganz oben seitlich dichter, die des Mesonotums und Schildchens etwas stärker, (fast so wie bei *tum.*,) und etwas dichter, die der Tergite 1 und 2 dichter, (namentlich auf dem Ende der Scheibe und auf den Beulen,) die Zwischenräume auf der Scheibe von 1 und auf 2 obsolet chagriniert. Sporn mit 5 ziemlich weitläufig angeordneten stumpfen Pfriemendornen, die ersten beiden fast so lang wie die Spornbreite an ihrer Basis, der letzte ganz kurz. Größe: 7,5—8 mm.

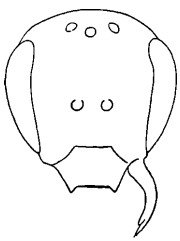

Fig. 5. *dissidens* Pér. ♀ (Type): Gesicht.

Holotype: 1 ♀ von Alai (Fergana), das ich von der Firma Staudinger erhielt; Paratypen: 2 ♀♀ vom Gebirge Kuirk-Kuitschik-Tau (Paß Kugart, 27. 5. 25) aus dem Zool. Museum der Akad. der Wissenschaften in Leningrad und 2 ♀♀ von Neu-Margelan aus dem Universitätsmuseum in Moskau; die Holotype in meiner Sammlung, Paratypen ebenda und in den beiden Museen.

Hal. dissidens Pér. ♀, dessen Type, (infolge Typenzettelverwechslung mit dem Namen „*Turkomannus*“ versehen!) mir aus dem Pariser Museum vorlag, hat andere Gesichtsform, (vgl. Fig. 5,) erzgrün gefärbten Hinterleib und keine Chagrinierung auf Tergit 1 und 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 1933

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: Neue paläarktische Halictus-Arten. (Hym., Apidae.) 72-80